

## Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband  
der Hörgeschädigten Thüringen e.V.  
Interessenvertreter der Schwerhörigen, Ertaubten,  
Tinnitus-Betroffenen und CI-Träger

### Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1  
1. Stock rechts  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 21 02 23

Sprechzeiten:  
jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr  
jeden Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

### Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:  
Wartburg-Sparkasse  
Kontonummer: 11 720  
BLZ: 840 550 50

Sie finden uns im Internet unter  
E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

Wir sind als  
gemeinnütziger Verein anerkannt,  
VR. Nr. 151 Eisenach.

---

### Landesberatungsstelle:

Gutenbergstraße 29a  
99423 Weimar  
Tel./Fax: 03643 / 74 29 01,  
[www.schwerhoerige-thueringen.de](http://www.schwerhoerige-thueringen.de)

# Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

*Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten  
Thüringen e.V.*



*Rot-Kreuz-Weg 1  
99817 Eisenach*  
Tel./Fax 03691 / 21 02 23  
E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

R U N D B R I E F   N R . 2 4

**Oktober – Dezember 2013**

## Inhalt

Vorwort	3
Seniorenmesse 2013	4
Abschied vom Kegeln	5
Tagesfahrt nach Frankfurt	6-10
Termine	11
Auf einen Blick	12/13
Beethovens Ohrenerkrankung	14/15
Monatsversammlung Juni	16/17
Wir gratulieren	18/19
Monatsversammlung April	20
Ein Liebesbrief	21
Einladung Weihnachtsfeier	22

**Geers**  
**Hörakustik**

**Sabine Weißgerber**  
Leiterin der Hörakustik-Abteilung

Im Marktkauf-Center  
Mühlhäuser Str. 110  
99817 Eisenach  
Telefon 03691 72 14 19  
Fax 03691 73 47 44  
sabine.weissgerber@geers.de

## **Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.**

Rot-Kreuz-Weg 1

1. Stock rechts

99817 Eisenach

Tel./Fax 03691 / 21 02 23

E-mail: [dsbesa@aol.com](mailto:dsbesa@aol.com)

### Kontaktanschriften:

#### Vorsitzende:

Uta Lapp  
Karl-Marx-Straße 21  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68  
E-mail: [uta.lapp@gmx.de](mailto:uta.lapp@gmx.de)

#### stellv. Vorsitzender:

Helmut Heering  
Goethestraße 14a  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 21 00 94  
E-mail: [hee-eisenach@kabelmail.de](mailto:hee-eisenach@kabelmail.de)

#### Schatzmeisterin:

Martina Dornberger  
Nordplatz 1 / B 46  
99817 Eisenach

#### Techniker:

Erhard Jarmuszewski  
Ackerstraße 1  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 89 26 49

#### Schriftführer:

Rainer Gundlach  
Stedtfelder Straße 45  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 89 21 32, Fax: 03691 / 22 56 91  
E-mail: [gundi.eisenach@googlemail.com](mailto:gundi.eisenach@googlemail.com)



**Einladung**



zur

# Weihnachtsfeier 2013

laden wir Sie und Ihre/n Partnerin/Partner für

*Sonnabend, den 14. Dezember 2013  
um 14.00 Uhr ins „Haus der Vereine“  
Eisenach, Rot-Kreuz-Weg 1  
3.Etage - Versammlungsraum*

*sehr herzlich ein.*

*Feiern Sie mit uns, bei Kaffee, Weihnachtsgebäck,  
einem kleinen Imbiss und Überraschungen!*

*Nichtmitglieder bitten wir um einen  
Unkostenbeitrag von 5,00 €*

*Mit freundlichen Grüßen*

*U. Lapp*



**Liebe Mitglieder,  
liebe Leser,**

Ich sitze und grübele über die passenden Zeilen zum Vorwort.  
Vor mir liegt ein kleines dünnes Leseheft:

**Trenne dich nie von deinen Träumen!**

In diesem Heftchen schreibt Mark Twain über die Dinge des Lebens.

**„Ich muss einen gewaltigen Kopf haben, denn zuweilen  
brauche ich eine ganze Woche, um ihn mir zu  
zerbrechen.“**

Wie wahr, denke ich und blättere weiter...

**„Schlagfertigkeit ist etwas, worauf man erst 24 Stunden  
später kommt.“**

Stimmt, weil ich als Hörgeschädigter das Gehörte erst einmal richtig  
verstehen muss, bevor ich es verarbeiten und reagieren kann.  
So fällt mir eine passende schlagfertige Antwort meist erst im  
Nachhinein ein...

**„Der beste Weg, sich selbst eine Freude zu machen, ist: zu  
versuchen, andern eine Freude zu bereiten.“**

Liebe Leser, die folgenden Seiten sollen dazu beitragen.  
Lesen Sie die Berichte aus unserem Vereinsleben der vergangenen  
Wochen und nehmen sie Anteil an unseren Veranstaltungen.  
Vielleicht dürfen wir uns auch weiterhin über interessierte und  
neugierige Gäste sowie neue Mitglieder freuen.

Das wünscht sich  
Ihre Uta Lapp

## Seniorenwoche der Stad Eisenach vom 31.8. bis 7.9.2013

Dieses Jahr organisierten der Seniorenbeirat und die Freiwilligenagentur in Trägerschaft der Diako Westthüringen gGmbH die mittlerweile 4. Seniorenmesse im St. Georg Klinikum.

Über 20 Informationsstände und Mitmachmöglichkeiten konnten besucht werden.

Auch unser Schwerhörigenverein war wieder mit einem Informationsstand vertreten.

Zwar sind es viele aus der Ehrenamtsarbeit her bekannte Gesichter, die man zu solchen Veranstaltungen trifft, doch verweilten auch Interessierte oder Neugierige an unserem Stand.

Für Erstaunen sorgte z.B. der Hinweis, dass es für ein CI- Implantat keine Altersbeschränkung gibt, also auch im Rentenalter ein Anspruch auf eine der Hörschädigung entsprechende Versorgung besteht und auch im Rentenalter ein Antrag auf Feststellung einer Schwerbehinderung gestellt werden kann.

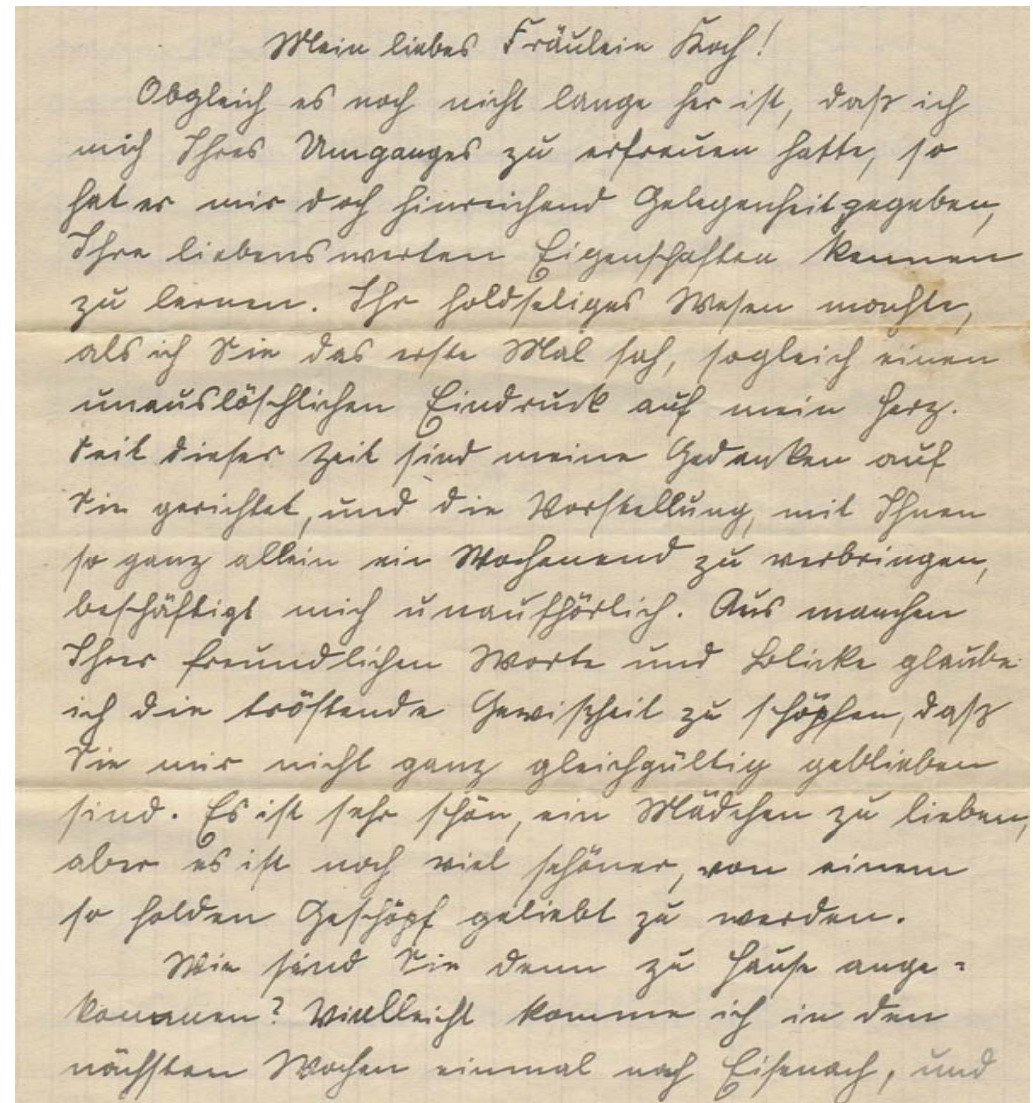
Der Tipp mit der Beratungsstelle wurde dankbar angenommen.

Ein großes Dankeschön an unsere Mitglieder Rainer Gundlach und Robert Matla, die vom Aufbau bis zum Abbau von 9 bis 16 Uhr vor Ort waren.

Unterstützung erhielten sie durch Mitglieder, die sich zwischendurch die Zeit nahmen am Stand präsent zu sein und mitzureden. **Danke!**



## Wer kann diesen Liebesbrief (einen Teil davon) von 1934 lesen?



Die "Auflösung" gibt es zur Weihnachtsfeier, sowie eine Überraschung für die- oder denjenigen, der diesen Brief in Druck- oder heutiger Schreibschrift vorzulegen weis.

## Monatsversammlung April: Naturkundliche Hausapotheke

Frau Herge von der Annen-Apotheke brachte nicht nur einen kompetenten Vortrag mit sondern auch Informationsmaterial. Vielen Älteren sind die Namen der Heilpflanzen noch geläufig. Vielleicht hat der eine oder andere vor der Wende seine Ringelblumensalbe nach überlieferten Rezepten noch selbst hergestellt.

Frau Herge präsentierte uns per Bild die wichtigsten Heilpflanzen und ihre Anwendung in Salben, Gel oder Globoli-Form.

So z.B. den Sonnenhut, der bei Entzündungen und Druckstellen im Mund für Linderung sorgt.

Bei trockener Haut kann die Mittagsblume helfen.

Dann ließ sie ein Fläschchen Solom-Öl die Runde machen.

Es wird aus Moor hergestellt und ist bei wetterfühligen Beschwerden zu empfehlen.

Und noch ein bekannter Duft...Es war Lavendel.

Bei Appetitlosigkeit hilft ein Bitterelixier aus gelbem Enzian.

Wie sicher ist es, dass in den Produkten von WALA und WELEDA auch wirklich nur Natur drin steckt...? wurde Frau Herge gefragt.

„Das deutsche Arzneimittelgesetz ist eines der strengsten“, erklärte sie.

„Die meisten Pflanzen werden übrigens auf der Schwäbisch Alb angebaut.“

Die Zeit verging wie im Fluge und wurden auch im Nachhinein noch etliche Fragen gestellt und beantwortet.

Vielen Dank für diesen informativen Vortrag!



Dr. Ursula Liedtke  
August-Bebel-Str. 1, 99817 Eisenach  
Tel. 03691/71 32 4, Fax 03691/88 29 36

E-Mail: [mail@annen-apotheke-ea.de](mailto:mail@annen-apotheke-ea.de)

Internet: [www.annen-apotheke-ea.de](http://www.annen-apotheke-ea.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00-18:00, Sa 9:00-12:30 Uhr

## Letzter Kegeltermin?

Vor der Sommerpause erfuhren wir, dass der langjährige Pächter der Kegelsportanlage zum 31. August gekündigt hatte und in Zukunft die großen Vereine der Stadt in Eigenregie den Trainings- und Spielbetrieb organisieren müssen.

So trafen wir uns am 21. August außerplanmäßig zu einer (letzten?) Kegelrunde an der Katzenaue.

Gerald Hartke war sichtlich gerührt angesichts der lieben Abschiedsworte und der Erinnerungsurkunde und Fotos.

14 Jahre lang war er für unsere Kegler da und dafür an dieser Stelle auch noch einmal ein ganz großes **Dankeschön!**

PS: Wir werden im nächsten Heft hoffentlich berichten können, ob und wie es weiter gehen wird...



## Eindrücke einer Reise in die Weltstadt Frankfurt/Main

Zur traditionellen Sommer-Busfahrt hatte der Vorstand des Vereins eingeladen.

Am 17. August kurz nach 8 Uhr begann mit dem Busunternehmen Gabriel die Reise via A4/A5 nach Frankfurt/Main.

Nach der Begrüßung durch Herrn Gabriel konnte die Vorsitzende des Vereins Uta Lapp neben den Mitgliedern, deren Angehörigen und Freunden auch liebe Gäste aus Weimar und Meiningen an Bord willkommen heißen.

Da auch 13 Gehörlose unter uns waren, leistete die Gebärdendolmetscherin Frau Ehrlich wertvolle „Übersetzungsarbeit“. Dafür sei ihr schon an dieser Stelle Dank gesagt.

Nach zwei Pausen an guten Raststätten, bei denen die Bedürfnisse nach Essen, Trinken und WC befriedigt wurden, erreichten wir Frankfurt.

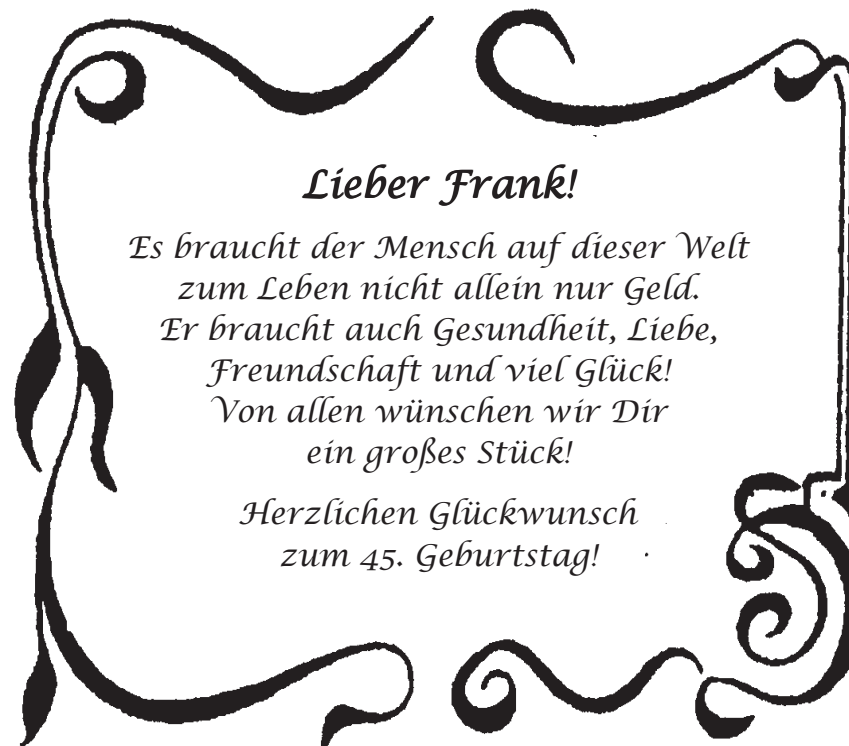
An der berühmten *Paulskirche*, 1833 geweiht und 1848 Sitz der ersten deutschen Nationalversammlung, gesellte sich ein kompetenter Stadtführer zu uns.

Während einer zweistündigen Stadtrundfahrt erklärte er mit Sachkenntnis und Humor viele der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Dabei wurde deutlich, dass Historisches, Altes und Modernes im ständigen Wandel begriffen sind.

Einige der besuchenswerten Sehenswürdigkeiten seien genannt:

Die während des 2. Weltkrieges fast völlig zerstörte und 1981 wieder hergestellte *Alte Oper*, die *Schirn-Kunsthalle*, der *Archäologische Garten*, die *Frankfurter Börse* mit den markanten Figuren Stier und Bär, der *Main Tower* mit der in 200 Metern Höhe höchsten Aussichtsplattform, das *Bankenviertel mit der EZB* (Europäische Zentralbank) als Mittelpunkt, die *Nizza-Gärten* mit mediterraner Flora aus dem 19. Jahrhundert, die *Messe Frankfurt* als die fünftgrößte der Welt mit seiner riesigen freitragenden Halle, der *Palmengarten* und nicht zuletzt das Nobelviertel *Alt-Sachsenhausen* mit dem Zentrum der *Frankfurter „Ebbelwei“*-Tradition.



*Lieber Frank!*

*Es braucht der Mensch auf dieser Welt  
zum Leben nicht allein nur Geld.  
Er braucht auch Gesundheit, Liebe,  
Freundschaft und viel Glück!  
Von allen wünschen wir Dir  
ein großes Stück!*

*Herzlichen Glückwunsch  
zum 45. Geburtstag!*

---

**HÖRTECHNIK**  
**Schandock**

Hörgeräteakustik – Meisterin  
Susanne Schandock

Goldschmiedenstr. 26  
99817 Eisenach

Fon (03691) 88 67 36  
Fax (03691) 88 67 79

# Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Freude, Glück und beste Gesundheit!

## Im Oktober hat Geburtstag

Herr Frank Radloff 12.10.

## Im November haben Geburtstag

Herr Horst-Josef Buck 01.11.  
Frau Gabi Ganzer 16.11.

## Im Dezember haben Geburtstag

Herr Erich Gärtner 06.12.  
Frau Babette Ludwig 19.12.



**MODERNE HÖRCOMPUTER**



**SEDELMAYR**  
HÖRGERÄTE



99817 EISENACH · TEL. 03691- 214410  
BAHNHOFSTRASSE 13  
UND WEITERE 14 MAL IN HESSEN UND THÜRINGEN

Einige Mitreisende haben ihn im Laufe des Tages verkostet und meinten: „Besser als ein trockener Wein...“

Nicht vergessen möchte ich das imposante **Hafenviertel** mit seinen historischen Industrieanlagen und den modernen Wohnungen in sehr gehobener Preislage.

An der Paulskirche endete dann die Stadtrundfahrt und erklärte unser Stadtführer uns noch einige Fakten aus der Historie.

Erwähnenswert ist, dass hier die erste deutsche Buchausstellung stattfand.

Heute sind es nur noch Preisverleihungen (Deutscher Buchpreis) sowie politische und kulturelle Veranstaltungen.

Die **Buchmesse** selbst mit ca. 1.800 Ständen und 80.000 Neuerscheinungen kann jährlich auf dem Messegelände besucht werden.

Zu Fuß ging es dann zum **Römerberg**.

Das **Rathaus** mit seinem berühmten Balkon, seit 1405 Sitz des Oberbürgermeisters, beeindruckte mich mit seinen Nebengebäuden (Ratskeller) sehr.

Die **prachtvollen Fachwerkhäuser**, besonders die **Ostzeile**, 1986 nach historischen Plänen wiederaufgebaut, sind Fotomotive wert.

Wer gern shoppen geht und das notwendige Kleingeld besitzt, kann vom Römer aus in die **Fressgass**, die **Zeil** als die Haupteinkaufsstraße oder die **Goethestraße** bummeln.

Gemütlichkeit trifft man immer an.

Bei meinem Spaziergang am **Mainufer**, u.a. auch die Nizzagärten, war ein Gang über den **Eisernen Steg** einfach Pflicht.

Die hunderte von Schlössern, angebracht von liebenden Menschen, waren beeindruckend in der Vielzahl der Gravuren. „Wir lieben uns“, „Wir wünschen uns Glück“, „So soll es immer bleiben“ – sind nur einige davon.

Nach dem Genuss eines Bierchens besuchte ich zum Abschluss meiner Erkundung die **Alte Nikolai-Kirche** am Römerberg und von da aus gelangte ich durch die architektonisch wunderschöne **Saalgasse** zum **Kaiserdom**.

Besonders hier kann man sehen, zu welchen Leistungen die Baumeister der damaligen Zeit fähig waren.

Die Besichtigung dieses Bauwerks mit seinen wertvollen Schätzen gab Zeit zur Besinnung und Ruhe.

Wenn ich ein Fazit dieses Tages ziehe, dann so:

Frankfurt/Main als das europäische Finanzzentrum mit seiner weltbekannten *Skyline* und seinen kostbaren Schätzen aller Art ist eine liebenswerte Stadt, in der sich Menschen aller Kontinente begegnen.

Die Stadt verändert sich von Jahr zu Jahr und ist immer einen Besuch wert.

Es war ein anstrengender Tag mit neuen Erkenntnissen und liebenswerten Reisegefährten.

Ich habe mich als Gast wohl gefühlt und danke dem Vorstand für seine Bemühungen und dem Busfahrer Herrn Gabriel für seine sehr sichere Fahrweise.

Mehr als 60 Fotos werden mir immer Erinnerung an diese Reise sein.

Günter Taubert

### Frankfurt und der Apfelwein

Apfelwein ist das hessische Nationalgetränk.

Im Volksmund heißt er Schoppe, Äppler, Stöffche oder Ebbelwoi.

Die Frankfurter und deren Besucher feiern ihr Nationalgetränk mit einem eigenen Apfelweinfest, dieses Jahr vom 9. Bis 18. August.

An den Ständen auf und um den Roßmarkt herum und entlang des Mainufers lassen sich die verschiedensten Sorten ausprobieren.

Von Sauer Gespritztem bis zum Süßen, von traditionellen Schoppen aus alten Apfelsorten bis zu Mixgetränken und Cocktails mit Apfelwein reicht das Angebot.

Der Ebbelwoi gehört zu Frankfurt wie die glitzernde Skyline, die vielen Kräne und Goethe, der immerhin über 20 Jahre lang hier lebte. Allerdings tranken auch schon die Griechen und Römer diesen Wein gern und auch Karl der Große war ein Verehrer dieses leicht alkoholischen Erfrischungsgetränks.

Im 16. Und 17. Jahrhundert, so erfuhr ich es aus dem Internet, avancierte das Getränk nach einer Reblausplage erst zum „Traubenwein-Ersatz“ und später dann zum „Hessischen Nationalgetränk“. Na dann, wohl bekomm`s...

Uta Lapp

### Monatsversammlung Juni: Vom Hörrohr zum Hightech-Minicomputer...

Als unser Verein im vergangenen Jahr auf Einladung des Leipziger Schwerhörigenvereins im Hörzentrum Gromke weilte, beeindruckte uns nicht nur das Haus des Hörens, sondern auch die Akustikerin Gabriele Gromke.

Der ganz spontanen Anfrage und Einladung zu einem Fachvortrag in Eisenach sagte sie genauso spontan zu.

Frau Gromke ist Akustikerin mit Leib und Seele.

Zugleich vertritt sie als Stellvertretende Vorsitzende die Akustikerinnung in Deutschland.

In ihrem Vortrag ließ sie uns teilhaben an der Entwicklung und Trends in der Branche der Hörgeräteentwicklung, zeigte aber auch deren Grenzen auf.

**Ein Hörgerät kann das Gehör nicht einfach so ersetzen!!!**

Nicht nur technische, sondern auch menschliche Betreuung sind wichtig und muss das Hören mit den „Hörhilfen“ geübt werden.

Frau Gromke brachte auch Informationsmaterial mit.

Interessant fand ich folgenden kleinen Abschnitt:

**Hören: Eine Rund-um-die-Uhr-Aufgabe.**

**Unsere Augen können wir schließen, nicht unser Gehör.**

**Pausenlos arbeitet es, selbst im Schlaf, 24 Stunden am Tag nehmen unsere Ohren Informationen wahr, warnen uns vor heranrasenden Autos, lassen uns über Witze lachen oder bringen uns durch Vogelgezwitscher Ruhe und Entspannung.**

Ehrlich gesagt, ist mir diese Höchstleistung vorher noch nie so richtig bewusst gewesen.

**"Gut hören und einander verstehen"** ist das Leitmotiv im Gromke Hörzentrum.

Und noch ein Tipp:

Wenn Sie schon ein Hörsystem besitzen, dann tragen Sie es:

**Nur regelmäßige Übung hält unser Gehirn auf Trab!**





Ein Dankeschön auch an die Max-Zöllner-Stiftung, die diese gemeinsame Bildungsfahrt mit 300€ unterstützte.

Vielleicht gibt es Erfahrungen unter Betroffenen, die helfen können? Denn auch darin besteht der Nutzen von Verein und Selbsthilfegruppen sich auszutauschen, Freude und Leid zu teilen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wer also Erfahrungen hat mit CI und Musik, wir würden uns über ein Feedback freuen. Auch wenn den meisten von uns die Schwerhörigkeit und Taubheit bekannt war, so sehen und hören wir Beethoven jetzt mit ganz anderen Augen und Ohren, fand ein Gast zum Abschluss die passenden Worte.



## Beethovens Ohrenerkrankungen

Im Juli begrüßten wir zur Monatsversammlung Prof. Peter Jecker, Chefarzt der HNO-Klinik in Bad Salzungen.

Ohrenerkrankungen kannte man bereits in der Vergangenheit.

Ludwig van Beethoven (1770-1827) hatte schon als 30-jähriger mit den Symptomen eines Hörleidens zu kämpfen, was sich in späteren Jahren auch auf sein persönliches Leben und sein musikalisches Schaffen auswirkte.

Prof. Jecker beschäftigte sich mit der Ertaubung von Beethoven, versuchte die Ursachen zu finden und ging der Frage nach, ob und wie man ihm (Beethoven) heutzutage vielleicht hätte helfen können. Schon 1798 plagten ihn ständig Hörgeräusche, hohe Töne konnte er da bereits nicht mehr richtig verstehen.

Mit 29 Jahren wusste er, dass seine Schwerhörigkeit nicht heilbar ist. Er zog sich zurück, auch weil er sich nicht zu seiner Schwerhörigkeit bekennen wollte bzw. konnte.

Das muss man sich mal vorstellen:

Ein Musiker, der nicht richtig hören kann.

Beethoven wurde leicht depressiv.

In seiner Musik äußert sich das z.B. in der „Mondscheinsonate“.

Bis zu seiner völligen Ertaubung 1819 benutzte Beethoven unter anderem einen Hörstab zwischen Mund und Klavier sowie Ohrtrompeten und Konversationsbücher.

1824 hatte er überhaupt kein Schallleitungsempfinden mehr und schrieb völlig taub dennoch die 9. Sinfonie!

Wie das geht? Prof. Jecker spielte die 1. Und die 9. Sinfonie an.

Diese ähneln sich.

Beethoven war so ein Genie, dass er ohne audiotorisches Feedback komponieren konnte.

Er wusste, wie seine niedergeschriebenen Noten beim Hörer ankamen.

Heutzutage würde Beethoven vielleicht anstatt des Hörstabes ein knochenverankertes Hörgerät (BAHA oder Bonebridge) tragen.

Unter den anwesenden Gästen befand sich auch eine Musikerin, auf einem Ohr ertaubt und nach drei Hörstürzen mit einem Hörgerät auf dem anderen Ohr versorgt.

Gibt es für sie die Chance, weiterhin mit Musik zu arbeiten?

Sie bräuchte ein CI, doch das ist auf Sprache orientiert, wie Prof.

Jecker auf ihre Anfrage antwortete.

## Termine!!

### 65 Jahre LV Hessen

Am 4. Oktober lädt der Deutsche Schwerhörigenbund Landesverband Hessen e.V. zur Jubiläumsveranstaltung anlässlich seines 65 jährigen Bestehens nach Frankfurt a./Main ein.

Die Gäste haben im Vorfeld die Möglichkeit, per Äbbelweinexpress die Stadt zu erkunden.

Unser Verein wird Grußworte und ein Präsent überbringen.

Wer sich anschließen möchte, sollte sich sofort beim Vorstand melden, der die Zugfahrt organisiert (Hessenticket, früh Abfahrt ab Eisenach Hauptbahnhof **9:12 Uhr**, zurück in Eisenach 21:44 Uhr).

---

### Tag des weißen Stockes

### Tag der Hörgeschädigten in Weimar

am **Mittwoch, 15.10.2013**

**10:00 bis 20:00 Uhr**

**im Weimar Atrium, Friedensstraße 1, 99423 Weimar**

Das Programm kann im Internet bzw. beim Vorstand eingesehen werden.

Auch hier würden wir wieder die Gruppen-Fahrtmöglichkeiten über das Thüringenticket nutzen.

Interessierte melden sich deshalb bitte beim Vorstand.



Hörgeräte Schlegel GmbH  
Kleine Löbersgasse 3  
99817 Eisenach  
Tel. 03691 - 21 42 67